

Renate Künast
Fraktionsvorsitzende
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

03. September 2012

Grüner Umbau: Industrie- und Wirtschaftsstandort Deutschland

Am Beispiel der Automobilindustrie an der Schnittstelle zur digitalen Wirtschaft

Wir stecken mitten in einer industriellen Strukturrevolution. Der schleichende Strukturwandel der Vergangenheit wird in den nächsten Jahren an Tempo und Reichweite zunehmen.

Die unübersehbaren Auswirkungen des Klimawandels, die spürbare Verknappung und Verteuerung von Ressourcen und Rohstoffen und die zunehmende Vernetzung der globalen Wirtschaft erzeugen einen enormen Handlungsdruck, der alle Branchen erfasst. Das traditionelle Industriemodell mit seinem gigantischen Energie- und Rohstoffhunger, seinen immensen Emissionen und seiner Ausrichtung auf die Massenfertigung standardisierter Produkte ist so nicht zukunftsfähig.

Die Art, wie wir wirtschaften, wird sich grundlegend ändern müssen. Grüne Politik hat verstanden, dass dieser Wandel die Wirtschaft in allen Bereichen betrifft. Unser Anspruch ist, diesen Wandel zu gestalten und ihm die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Eine unübersehbare Entwicklung ist die zunehmende Vernetzung über Sektoren- und Unternehmensgrenzen hinweg. Die Grenzen zwischen Industrie, Dienstleistung, Kreativwirtschaft sowie den Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) verwischen immer mehr.

Die Fähigkeit, Akteure zu vernetzen, Projekte und Kooperationen zu managen, Nachhaltigkeit zu praktizieren, gesellschaftliche und kulturelle Trends zu antizipieren, Kundenbedürfnisse zu erkennen und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln, wird am Markt immer entscheidender. Interdisziplinäres Querdenken bestimmt zunehmend über Erfolg und Misserfolg.

Die Weichen neu stellen

Die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und damit die Schaffung guter Jobs hängt von zwei zentralen Neuausrichtungen ab.

Das erste ist die Ausrichtung der Produktionsprozesse auf Energie- und Rohstoffeffizienz, sowie die Produktion effizientester Geräte und Maschinen. Dazu bedarf es wesentlich verstärkter und intelligenter Innovationen.

Die Digitalisierung unseres Lebens ist die andere kraftvolle Triebfeder für gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderung. Durch das Internet getrieben wachsen die reale und die virtuelle Welt immer weiter zu einem Internet der Dinge zusammen, werden ganz neue Lösungsansätze möglich.

Die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Deutschland hängt wesentlich davon ab, wie wir unsere Stärke in den Schlüsselindustrien Fahrzeugbau, Chemie, Elektronik, Maschinenbau und Energie- sowie Umwelttechnologie mit der Innovationskraft der IKT und der Kreativwirtschaft verbinden. Über die Wettbewerbsfähigkeit entscheidet auch, ob es gelingt, die digitale Infrastruktur zu modernisieren und mit sensiblen Daten sorgfältig umzugehen. Mehr als die Hälfte aller Industrieprodukte hängt vom Einsatz von

Renate Künast
Fraktionsvorsitzende
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

03. September 2012

IKT-Technologien ab. 20% des Wertes eines neuen Autos sind mit der darin verwendeten Software verbunden. Der Anteil von Software an den Innovationen im Automobilbau wird sogar auf bis zu 80% geschätzt.

In der Vernetzung der Autos untereinander oder mit der Umwelt liegen große Entwicklungschancen, z.B. für mehr Verkehrssicherheit oder dynamische Stauwarnung. Mit der Elektrifizierung des Automobils kommen neue Anwendungen hinzu, z.B. die Abfrage des Ladezustands über ein Smartphone oder das dynamische Auffinden freier Ladesäulen. Die Automobilindustrie sucht daher die Kooperation mit völlig neuen Partnern, wie Apple, Google, Microsoft und Co. Nicht zuletzt durch die Elektromobilität werden die Karten in der Branche neu gemischt.

Nutzen statt Besitzen

Die großen Herausforderungen werden wir nicht allein durch Technik bewältigen. Verhaltensänderungen und soziale Innovationen sind genauso wichtig. Auch diese haben weitreichende Rückwirkungen auf die Industrie.

Es reicht eben nicht für moderne Mobilität, nur den Antrieb im Auto auszutauschen. Es geht um neue Mobilitätskonzepte, die den problemlosen Wechsel zwischen den Verkehrsmitteln schaffen. Diese Konzepte beinhalten wiederum neue industrielle Produkte, werden aber auch viele soziale und ökonomische Innovationen hervorbringen. So wird bei Car-Sharing-Modellen „Besitzen“ durch „Nutzen“ ersetzt. Die Entwicklung passgenauer Mobilitätsdienstleistungen, die den Bewohnern von Großstädten eine qualitativ hochwertige Alternative zum Privatauto bieten ist ein globaler Wachstumsmarkt.

In den letzten Jahren haben beispielsweise Daimler (Car2Go) und BMW (DriveNow) neue flexible Car-Sharing-Dienstleistungen entwickelt. Die Deutsche Bahn ist Pionier beim Car Sharing mit Elektroautos (E-Flinkster) und auch Volkswagen hat ein erstes Car-Sharing-Projekt in Hannover gestartet (Quicar). Treiber für diese Entwicklung ist die Erkenntnis, dass in einer zunehmend urbanisierten Welt Mobilität nicht ausschließlich mit privat genutzten Fahrzeugen stattfinden kann und wird. Wertschöpfung und Arbeitsplätze werden zukünftig daher auch zunehmend über Mobilitätsdienstleistungen generiert.

Statt einfacher Massenware werden heutzutage zunehmend komplexe Systemlösungen angeboten. Die deutschen Weltmarktführer in der Umwelttechnologie oder im klassischen Maschinenbau beispielsweise verkaufen nicht mehr nur Einzelkomponenten, sondern die Entwicklung energieeffizienterer Systemlösungen bis hin zur Neugestaltung ganzer Infrastrukturen.

Renate Künast
Fraktionsvorsitzende
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

03. September 2012

Grüne Lösungen

Netz-Infrastrukturen für das 21. Jahrhundert

Deutschland braucht eine leistungsstarke und moderne Infrastruktur. Wer sich dabei aber in erster Linie auf neue Straßen oder Bahnhöfe konzentriert, wird den Anforderungen nicht gerecht. Der Ausbau einer flächendeckenden Breitbandversorgung ist von zunehmender gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bedeutung. Ein flächendeckendes Breitbandnetz mit hohen Bandbreiten sowie intelligente Verkehrs- und Energienetze sind entscheidende Faktoren für einen zukunftsfähigen Industriestandort Deutschland. Die Energiewende und der Übergang zur Elektromobilität sind ohne entsprechende Infrastruktur nicht möglich:

Nach Schätzungen der OECD trägt die Breitbandkommunikation heute bis zu einem Drittel des Produktivitätszuwachs der hochentwickelten Länder bei. Die neuen Dienste treiben die Volkswirtschaft voran, lasten aber auch wegen ihres ständig steigenden Kapazitätsbedarfs die vorhandene Infrastruktur des Festnetzes und des Mobilfunks immer weiter aus. Dienste wie Cloud Computing¹ können gerade von Unternehmen nur mit einer entsprechenden Breitbandverbindung genutzt werden. Das betrifft auch viele Zulieferer der Automobilindustrie.

Trotz dieses Wissens um den Stellenwert der Breitbandversorgung klappt in Deutschland Anspruch und Wirklichkeit bei der Kommunikationsinfrastruktur noch weit auseinander. Die Investitionen sind angesichts der schrumpfenden Erträge im Telekommunikationsgeschäft zu gering. Wir stoßen den Breitbandausbau an, weil Deutschland sowohl in der Basisversorgung als auch beim Ausbau des schnellen Glasfasernetzes erheblich hinterherhinkt. Wichtig ist dabei eine diskriminierungsfreie Übertragung von Datenpaketen („Netzneutralität“). Wir fordern eine Verpflichtung der Telekommunikationsunternehmen, eine Basisversorgung für jedeN NutzerIn zu garantieren.

Außerdem muss die Bundesregierung, die Möglichkeit einer Mitnutzung bundeseigener Infrastrukturen, wie Bundesfernstraßen oder der Eisenbahninfrastruktur für den erleichterten Auf- und Ausbau von Breitband endlich umzusetzen.

Den Einsatz „intelligenter Stromnetze“ (Smart Grids), also die über Informations- und Kommunikationstechnik optimierte Verbindung von Stromverbrauchern und dezentralen Stromerzeugern, wollen wir über Pilotvorhaben, die Festlegung technischer Standards und die Klärung datenschutzrechtlicher Fragen voranbringen. Wir streben dabei die höchstmögliche Selbstbestimmung der Verbraucherinnen und Verbraucher über die für

¹ Cloud Computing ist die „Datenverarbeitung in der Wolke“. Dieses Modell stellt Anwendern über das Internet einzelne Dienste, wie Rechnen, Speichern oder Vernetzen zur Verfügung. Die dafür benötigten Ressourcen (Serverleistung) werden von einem Anbieter extern bereitgestellt und verwaltet. Informationen, Dienste und Rechenleistung werden ähnlich der Versorgung mit Wasser und Strom aus einem entfernten Netz zu bezogen.

Renate Künast
Fraktionsvorsitzende
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

03. September 2012

Smart Grids erhobenen und verarbeiteten Daten an. Die Bundesregierung agiert hier viel zu zögerlich. Die nötigen Verordnungen müssen zügig an die neue Gesetzesgrundlage des Energiewirtschaftsgesetzes angepasst werden.

Die Einspeisung erneuerbarer Energien, die Integration von Speichertechnologien (z.B. von Elektroautos) und die Absenkung der Lastspitzen durch intelligentes Nachfragemanagement gelingen nur mit einem neuen intelligenten Energienetz.

Steuerliche Forschungsförderung

Der unternehmerische Erfolg in einer Welt knapper Ressourcen hängt in hohem Maße von der Fähigkeit ab, Innovationen hervorzubringen. Dabei verfolgen wir einen technologieoffenen Ansatz. Grüne Politik definiert lediglich die gesellschaftlich relevanten Fragestellungen. Eine Gesellschaft, die Visionen und Ziele hat, ist innovativer, als eine Gesellschaft, die alles fördert, was in Erwartung von weiterem Wachstum gerade so in den Blick gerät.

Eine steuerliche Forschungsförderung bietet einen unbürokratischen und breiten Zugang zu Forschungsförderung. Es ist die notwendige Antwort auf ein sich änderndes Innovationsgeschehen, in dem offene Innovationsnetzwerke zunehmend geschlossene Forschungsabteilungen ablösen. Sie ist insbesondere ein wichtiges Instrument zur Förderung von innovativen Existenzgründungen. Sie beeinflusst direkt die Renditemöglichkeiten von innovativen Gründungen und somit die Attraktivität für Risikokapitalgeber, da sie sich auf die Gewinnerzielung bzw. Wertsteigerung auswirkt.

Seit drei Jahren wartet die Wirtschaft auf die Einführung einer steuerlichen Forschungsförderung, wie im Koalitionsvertrag angekündigt. Die Bundesregierung vertröstet die Wirtschaft mit Verweis auf fehlende finanzielle Spielräume. Angesichts von Betreuungsgeld und Mehrwertsteuersenkung für Hoteliers ist diese Begründung absolut lächerlich. Die Koalition betreibt Klientelpolitik statt Wirtschaftspolitik.

Die grüne Bundestagsfraktion hat ein ausfinanziertes Konzept für die Einführung der steuerlichen Forschungsförderung vorgelegt. Unser Konzept beinhaltet eine Steuergutschrift von 15 Prozent für alle nachgewiesenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen für Personal-, Sach- und Investitionskosten. Gefördert werden sollen alle Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern. Die öffentliche Förderung muss sich stärker auf die Schnittstelle zwischen Industrie und Dienstleistungen konzentrieren und neue Ansätze jenseits der reinen Technologieförderung finden.

Datenpolitik

Die Einspeisung erneuerbarer Energien oder die Integration von Speichertechnologien (z.B. von Elektroautos) verlangen höhere Flexibilität und mehr Steuerung im Netz, die Absenkung der Lastspitzen geht nur mit intelligentem Nachfragemanagement. Voraussetzung ist, dass Erzeuger, Verbraucher und Vermittler miteinander vernetzt und Willens sind, die nötigen Informationen zur Aussteuerung des Netzes bereitzustellen.

Nur wenn die Verbraucher Vertrauen in die Sicherheit und Korrektheit der Datenverarbeitung haben, wird der Um- und Ausbau intelligenter Netzinfrastruktur

Renate Künast
Fraktionsvorsitzende
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

03. September 2012

gelingen. Die Gewährleistung eines hohen Schutzniveaus im Umgang mit den persönlichen Daten von Kunden ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Das in Deutschland als Pionierland des Datenschutzes besonders hohe Datenschutzniveau wirkt heute bereits als Standortfaktor und muss – z.B. durch die Förderung von privacy enhancing technology-Anbietern und der dazugehörigen Forschung unterstützt werden.

Mit dem Cloud Computing gehen beispielsweise komplexe Datensicherheits- und Datenschutzprobleme einher, die durch innovative Lösungen zugunsten der NutzerInnen gelöst werden müssen, um einen hohen Datenschutzstandard zu gewährleisten. Alle Untersuchungen zeigen, dass der Erfolg des Cloud Computing für den Bereich von kleinen und mittelständischen Unternehmen von diesen Vertrauensfaktoren abhängen wird.

Aus dem gesamtgesellschaftlichen Interesse eines möglichst umfassenden Datenaustausches und dem Schutz der Privatsphäre können Zielkonflikte entstehen. Grüne Politik zielt darauf, in einem transparenten und offenen Verfahren einen gesellschaftlichen Konsens herzustellen.